

Helga Panagl
STRENG VERTRAULICH, GELL!
Berger, Horn

Als ich dieses Buch zu lesen begann, konnte ich es bald nicht mehr aus der Hand legen, so sehr zogen mich die Schilderungen der verlogenen Dorfidylle in ihren Bann. Johanna, die nach einem schweren Unfall auf dem Land Erholung sucht, gerät nach anfänglicher Begeisterung für das – nur scheinbar friedliche – Dorf immer tiefer in einen dort gärenden Strudel aus Niedertracht, Gier und Verleumdungen, die ihren Ursprung im Versuch haben, uralte Schuld und Untaten zu vertuschen, obwohl – wie sie bald merkt – ohnehin alle Dorfbewohner informiert sind. Die bösartigen Intrigen steigern sich, bis sie schließlich in eine Tragödie münden.

Obwohl ausdrücklich darauf hingewiesen wird, dass alle Personen und Handlungen frei erfunden sind, kommen beim Leser doch immer wieder Erinnerungen an selbst Erlebtes und Erfahrenes auf, auch wenn diese nicht unbedingt ebenso schrecklich endeten.

Rosemarie Kienmandl